

Auf Biegen und Brechen

Maschinenkampf am Schrottplatz: Zwei oberösterreichische Aktionskünstler trugen in einem ungewöhnlichen Duell ihre Rivalität aus. „Jolly Joker“ berichtet am Dienstag über das Spektakel, das eine neue Volksbelustigung werden soll

rückgreift, angetrieben von zwei Elektromotoren mit insgesamt 15 PS. Und „Bursche“, ein Allrad-Kampfwagen mit 180 PS. Gleichstand gab's annähernd nur beim Gewicht (3.000 Kilo) und den Kosten: je 60.000 Schil-



„Bursche“: Allradkampfwagen mit 180 PS

Zugegeben: Sie hätten sich auch die Schädel einschlagen oder eine Partie Schach spielen können. Doch beides wäre weder besonders originell noch neu gewesen. Und auch nicht gerade

sogar wie beim Boxen Nummerngirls aufgeboten, und Arbeiter des Stahlwerks gestalltet mit einem Eisen-träger-Weitwerfen das Vorprogramm. Wer die Ringschlacht gewonnen hat, wird aber erst in „Jolly

Einzigartiges Spektakel: Der Kampf der beiden ferngesteuerten eisernen Gesellen ging über drei Runden und endete mit einem technischen K.O.

das, was ihrem technisch-kulturellem Spektrum entspricht.

So beschlossen Leo Schatzl und Franz Xaver ein Kräftemessen ganz besonderer Art. Die zwei oberösterreichischen Aktionskünstler entschieden sich, die Rivalität mit Maschinen auszutragen. Ein Kampf auf Biegen und Brechen zwischen zwei Stahlmonstern, die sie selbst planen, bauen und fernsteuern wollten. Die Idee, die am Wirtshaustisch (wo sonst?!) geboren wurde, setzten die beiden diesen Sommer in die Tat um. Austragungsort: der Linzer VOEST-Schrottplatz. Dort fanden sie zuvor auch die (Gratis-)Teile für ihre Kampfmaschinen, die ihre zwei Teams in einmonatiger Arbeit zusammenschweißten. Vier Wochen, in denen bis zu zwölf Stunden täglich am Gelände gewerkt und auch hier in Containern geschlafen wurde.

Was dabei herauskam: „Big Bad John“, dessen Technik auf einfache mechanische Gesetze zu-

ling, die vor allem für Werkzeug (350 Trennscheiben, 2.000 Meter Schweißdraht) und Verpflegung der Crews draufgingen.

Die Taktik war klar: Xaver setzte auf die langsamen, gezielten und kraftvollen (10.000 kp) Schläge seiner Konstruktion, deren Pendel die sensible Elektro-

nik des Gegners vernichten sollte. Schatzl hoffte auf die Schnelligkeit seines Gladiators, dessen Kampfpflanzen auf den Antrieb des Kontrahenten gerichtet waren.

Am 31. Juli war es dann soweit. Für den Kampf über drei Runden zu je fünfzehn Minuten wurden

Joker“ verraten. Nur soviel: Es war ein Riesen-Spektakel, das kein einmaliges bleiben soll. Der Wiener Jung-Regisseur Udo Maurer, der das Geschehen auch in einem 80minütigen Kauf-Video (erscheint im November) dokumentiert, plant bereits fürs nächste Jahr einen großen Wettkampf in der Bundeshauptstadt. „Big Bad John“ und „Bursche“ als Wegbereiter einer neuen Volksbelustigung? Bis zu weiteren Einsätzen rosten die beiden jedenfalls ganz standesgemäß vor sich hin. Am Schrottplatz.

H.P.BRANDSTETTER

Schöner Aufputz für die Schrottplatz-Show: Ungarische Modells als Nummerngirls. VOEST-Arbeiter gestalltet den Vorkampf



Fotos: Zeppezauer, Maurer Up-Zug